

Abstract

Auf den Kopf gefallen – Pflege eines Schädel-Hirn-traumatisierten Patienten

Verfasst von Sabrina Löschnig Kurs 45

Ein Schädel-Hirn-Trauma entsteht infolge einer äußeren Gewalteinwirkung und führt zu einer Verletzung des Gehirns. Eine der häufigsten Ursachen für ein Schädel-Hirn-Trauma sind Verkehrsunfälle. In etwa ein Drittel der Patienten, die ein schweres Schädel-Hirn-Trauma erleiden, versterben oder bleiben in einem komatösen Zustand. Die Bewusstseinskontrolle wird mittels Glasgow-Koma-Skala durchgeführt. Je nachdem in welchem Teil des Gehirns die Schädigung stattgefunden hat, beobachtet man die entsprechenden Funktionsausfälle.

Man unterscheidet zwischen einem geschlossenen und offenen Schädel-Hirn-Trauma. Bei einem offenen Schädel-Hirn-Trauma besteht die Gefahr einer Infektion der Hirnhäute oder des Gehirns.

Die schwersten Folgen eines Schädel-Hirn-Traumas sind Blutungen im Gehirn, die gleich nach dem Unfall oder Stunden später auftreten können. Deshalb sollten Menschen mit Kopfverletzungen im Krankenhaus stationär überwacht werden. Die Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen ist ein essentieller Bestandteil der Erstversorgung.

Weitere pflegerische Maßnahmen müssen auf den jeweiligen Zustand des Patienten abgestimmt werden. Wesentlich ist, dass die Betreuungsperson den Patienten beobachtet und auf Veränderungen reagiert. Eine intensive und frühzeitige Rehabilitation verbessert die Prognose.

Schlagwörter: Hirndruck, Glasgow-Koma-Skala, Bewusstseinsstörung;

Bregenz, 24. Jänner 2011